

Verein ehemaliger Domgymnasiasten



Weihnachts-Rundschreiben 1963

Liebe Ehemalige!

Das Jahr 1963 geht zur Neige, und damit erfüllen wir wie bisher die Pflicht, Euch mit unserem Weihnachtsrundschreiben Euer altes Domgymnasium in Erinnerung zu bringen.

Zum vergangenen Jahr lassen wir dieses Mal interessante Berichte aus der Verdener Aller-Zeitung sprechen:

GRÖSSTES SCHULBAUPROJEKT DES LANDKREISES:

Am Freitag, dem 19. 4. 1963, wurde in feierlicher Form der Grundstein für ein neusprachliches Gymnasium an der Windmühlenstraße gelegt. Mit einem Kostenschlag von rund 3,5 Millionen Mark ist es das größte Schulbauprojekt, das der Landkreis Verden jemals in Angriff genommen hat. In dem Kostenvoranschlag für das neusprachliche Gymnasium, das ein roter Ziegelbau wird und das nach seiner Fertigstellung von 600 Schülerinnen und Schülern besucht werden kann, ist die Einrichtung bereits enthalten.

Der Bau der neuen Schule geht in drei Abschnitten vor sich. Der erste Bauabschnitt umfaßt den dreigeschossigen Haupttrakt, der im rechten Winkel zur Windmühlenstraße in Nord-Süd-Richtung gebaut wird. Er nimmt im Erdgeschoß neben den Verwaltungsräumen auch die Pausenhalle auf, die 37 m lang und rund 5,5 m breit wird, sowie die nötigen Räume für den

Chemieunterricht. In den Obergeschossen werden weitere Spezialklassen untergebracht: Physiksaal, Biologieraum, ein Raum für den Kunstunterricht, Musiksaal, Lehrmittelräume, Schülerbücherei und ein Aufenthaltsraum für Fahrschüler. Im Keller befinden sich noch zwei Kunstwerkstätten und ein Archivraum. Dieser Haupttrakt soll im Herbst 1964 bezugsfertig sein.

Der zweite Bauabschnitt sieht einen teils drei- und teils zweigeschossigen Anbau nach Westen vor, in dem 16 Normalklassen untergebracht werden.

Auf der Ostseite wird die Aula gebaut, die durch einen Verbindungsgang mit dem Haupttrakt verbunden ist. Die Aula kann auch für größere kulturelle Veranstaltungen benutzt werden, ohne daß die Besucher die eigentlichen Schulräume betreten müssen, da der Verbindungsbau unmittelbar an die Eingangshalle anschließt. Dieser zweite Bauabschnitt soll bis Ende 1965 beendet sein.

Der letzte Bauabschnitt umfaßt den Bau einer Turnhalle mit den nötigen Nebenräumen auf dem Grundstück der alten Gärtnerei an der Marienstraße. Das restliche Grundstück wird als Schulhof ausgebaut, der noch wesentlich vergrößert werden kann, wenn das alte Schulgebäude des jetzigen Gymnasiums für Mädchen abgebrochen wird. Außerdem ist die Anlage einer 100-m-Laufbahn vorgesehen.

DAS DOMGYMNASIUM STELLT AUS: (VAZ vom 22. 4. 1963)

Eine stattliche Zahl bekannter Persönlichkeiten unserer Stadt hatte sich am Sonntagvormittag in der Aula des Domgymnasiums eingefunden, um an der Eröffnung einer Ausstellung teilzunehmen, die ein anschauliches Bild von den Leistungen unserer Gymnasiasten im Werkunterricht vermittelt. Wieviel Fantasie, Geschmack und handwerkliches Können werden in der Jugend durch ihn wachgerufen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, sagte Oberstudiendirektor Doß, daß Sie diese Zeit geopfert haben, um einige Dinge zu sehen, die ein sehr wesentlicher Zweig der Erziehung sind. In der Zeit der Perfektionierung, in der sich die Industrie immer mehr auf bestimmte Typen festlegen muß, ist es wichtig, die Jugend wieder zu einem bestimmten Verhältnis zu den Urformen zu führen, aus denen die Gestaltung möglich ist. Hier bietet sich die entscheidende Möglichkeit, neben der technischen Zivilisation und dem geistigen Auftrag des Domgymnasiums in den Jugendlichen schlummernde Kräfte zu wecken. Es ist uns eine große Freude, diese kleine Leistungsschau hier zeigen zu können, die beweist, daß man auch aus Dingen, die so oft als Abfall bezeichnet werden, noch etwas machen kann.

Studienrat Breyer als der Kunsterzieher des Domgymnasiums wies auf den Wandel hin, der sich auch in der Werkerziehung vollzogen hat, die zur Urteilsfähigkeit, Echtes von Unehmem unterscheiden zu lernen, führt, indem

der Schüler die Gesetze und Schwierigkeiten des Materials kennen lernt. Wenn man nicht der Gefahr verfällt, die Werkarbeit nur auf Zweckmäßigkeit abzustellen, kann und wird die Kunst- und Werkerziehung die Vertiefung des Bewußtseins nur fördern. Er führte seine Gäste durch die Ausstellung und gab zu allem Erläuterungen, was jugendliche Hände mit Fantasie und Freude aus Streichhölzern und Papier, aus Draht und Glas, aus Holz und mancherlei Abfallstoffen gezaubert hatten.

LANDRAT ZERSCHNITT DAS WEISSE BAND —

ein festlicher Tag für den Landkreis Verden

Es war zweifellos ein bedeutungsvoller Tag für den Kreis Verden, als am 15. Juli 1963 der Teilabschnitt der Bundesautobahn Verden—Achim in Dauelsen freigegeben wurde. Es ist eine Teilstrecke der Strecke Bremen—Walsrode—Hannover. Damit wird die Reiterstadt Verden zum ersten Male an das Bundesautobahnnetz angeschlossen, sagte Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm.

Eine große Menschenmenge hatte sich an der Autobahnauffahrt in Dauelsen eingefunden, um diesen denkwürdigen Tag mitzuerleben. Die Spielmannszüge aus Blender und Baden sowie eine Blaskapelle spielten flotte Weisen. Inzwischen waren auch die Reiter der Reit- und Fahrvereine des Kreises Verden sowie der Reit- und Fahrschule Verden mit ihren Standarten angetreten und boten einen ungewohnten prachtvollen Anblick auf der neuen Autobahn! Damit dokumentierte der Kreis Verden deutlich seine Verbundenheit mit dem Pferd. Fernsehleute und Pressefotografen hielten dieses wohl einmalige Bild fest. Bundesverkehrsminister Dr. Seeböhm machte eine nette Geste und ließ unter dem Beifall der großen Menschenmenge Landrat Niebuhr das weiße Band durchschneiden, um damit seine Verbundenheit mit dem Reiterkreis Verden zu zeigen.

DAS JAHR 1963 IM DOMGYMNASIUM —

Bericht von Oberstudienrat Wilhelm Meineke

Personalien:

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden die Assessoren Hagen (Englisch und Geschichte) und Schwedhelm (alte Sprachen) an das Domgymnasium versetzt. Oberstudiendirektor Doß wurde an die Verwaltung der Höheren Schulen Hannover abgeordnet und am 1. Juli 1963 zum Oberschulrat daselbst ernannt. Seit Ostern 1963 führt der unterzeichnete Berichterstatter vertretungsweise die Schule. Spätestens zu Ostern 1964 wird die Direktorstelle neu besetzt. Der englische Assistent Mr. Dodd verließ uns zu den Sommerferien. Sein Nachfolger wurde Mr. Deewey aus London. Frau Assessorin Schwarze (neue Sprachen) trat zum Herbst 1963 aus dem Schuldienst aus;

Ersatz konnte nicht gestellt werden. Im Laufe des Sommerhalbjahres mußten die Herren Krause, Janssen, Kleinschmidt und Lenthe längere Zeit krankheitshalber dem Unterricht fernbleiben. In den Herbstferien erlitt Studienrat Böhnel einen Autounfall. Wir hoffen, daß er nach Weihnachten seine Tätigkeit wieder aufnehmen kann.

Schülerfahrten:

Außer den üblichen Tageswanderungen und Werkbesichtigungen wurden im Rahmen der UNESCO-Arbeit eine längere Englandfahrt mit der Klasse 10 m und eine Jugoslawienreise mit der Klasse 13 a durchgeführt. In den Sommerferien fand ein mehrwöchiger Austausch mit der Bolton Grammar School in England statt. Die beiden Unterprimen fuhren eine Woche nach Berlin, die Klasse 13 m war eine Woche in München. Für den kommenden Sommer ist wieder eine längere Englandfahrt mit den jetzigen Obersekunden geplant. Die finnischen Erziehungsbehörden haben bei der Deutschen Auslandsgesellschaft in Lübeck einen vierwöchigen finnisch-deutschen Schüleraustausch beantragt und das Domgymnasium in Verden als Austauschpartner gewünscht. Außerdem wird wahrscheinlich wieder eine Begegnung mit der Kathedralschule in Aarhus (Dänemark) zustande kommen. Die französische Botschaft in Bonn hat die Vermittlung einer Partnerschule in Frankreich zugesagt.

Bauliches:

Bei ihrer Zusammenkunft im Herbst 1964 werden die Ehemaligen eine völlig umgestaltete Eingangshalle und eine renovierte und modernisierte Aula vorfinden. Im Rahmen dieser baulichen Veränderung wird auch der Gründer des Gymnasiums, Bischof Eberhard von Holle, durch ein Halbreliet an der Außenwand der Halle geehrt werden. Für 1964 ist ferner der Neubau einer Turnhalle neben der jetzigen, die wahrscheinlich als Gymnastik- und Ballspielhalle bestehen bleibt, geplant. Da der Schulträger (Landkreis Verden) das neben dem Domgymnasium befindliche, der Familie meines lieben Mitschülers Fritz Straßburg (wohnhaft in Hamburg) gehörige große Grundstück gekauft hat, steht Gelände zur weiteren räumlichen Entwicklung unserer Schule zur Verfügung. Wir gehen deshalb trotz vieler Sorgen, die uns Lehrermangel und Reformpläne machen, mit Optimismus — allerdings mit gedämpftem — in das neue Jahr.

RÜCKBLLENDE IN DAS JAHR 1928

Im April dieses Jahres erhielten wir über die Stadtverwaltung Verden einen Brief aus Salzgitter, den wir Euch nachstehend zur Kenntnis geben:

„Werte Stadtverwaltung!

Ich übersende Ihnen hiermit ein Foto, welches ich zwischen alten Papieren in der hiesigen Kiesgrube gefunden habe. Als Foto-Amateur



konnte ich es nicht liegen lassen. Nun frage ich Sie: Können Sie dies Bild vielleicht noch einem Vereinsmitglied zukommen lassen? Kann ich einem der Herren die Freude an vergangene Zeiten wiederbringen? Würden Sie, liebes Fundbüro, das Foto an den richtigen Mann bzw. richtigen Verein weitervermitteln?

In der Hoffnung, daß dies noch möglich ist, verbleibe ich mit herzlichem Gruß“.

Der Finder:

Heinz Frank

Gustedt 32

über Salzgitter-Ringelheim (Harz)

Da das dem Schreiben beigefügte Bild alle Teilnehmer am 350jährigen Jubiläum festgehalten hat und sicherlich viele Ehemalige interessieren wird, haben wir es in dieses Rundschreiben aufgenommen.

Aus der Schulchronik des Jahres 1928 haben wir folgenden Bericht über diese denkwürdige Feier entnommen:

Die Feier begann am 27. September 1928 abends im überfüllten Saal von Bruer. Der jüngste Sextaner Rudolf Himstedt begrüßte die amati condiscipuli des alten domgymnasii in einem lateinisch-deutschen Vorspruch, den Studienrat Scheele verfaßt hatte. Darauf folgte die Aufführung der Alkestis von Euripides in der Übersetzung von Wilamowitz, die Studienrat Dr. Henning mit Primanern eingeübt hatte; einige Chorlieder wurden, besonders auch auf Wunsch ehemaliger Schüler, in griechischer Sprache vorgetragen. Die Musik aus der gleichnamigen Oper von Gluck führte Musiklehrer Lenthe mit einigen Schülern aus.

Der Hauptfesttag war der 28. September. Das Geläut der Glocken leitete um 10.00 h die Feier ein, die im Dom stattfand. Orgelspiel des Domorganisten Hoppe und Darbietungen des Schülerchors bildeten den musikalischen Teil. Pastor Wolff aus Hannover, ein ehemaliger Schüler, sprach geistliche Eingangsworte. Die Festrede hielt der Direktor, in der er die Entstehung des Verdener Gymnasiums aus dem Geist der Reformation und des Protestantismus und dann seine Verwurzelung in der Heimat und seine kulturelle Bedeutung für Land und Leute zwischen der Niederweser und Niederelbe behandelte. Es folgte eine Reihe von Begrüßungsansprachen: Für den Dom sprach Superintendent Lic. Garrelts, für das Provinzialschulkollegium dessen Vizepräsident Brodthage, für den Regierungsbezirk Stade Regierungspräsident Dr. Rose, für die Stadt Verden Bürgermeister Dr. Urban, für den deutschen Altphilologenverband Studiendirektor Dr. Lisco aus Göttingen, für die höheren Schulen des Regierungsbezirks und der Stadt Bremen Studiendirektor Dr. Wohltmann aus Stade, für den Elternbeirat Rechtsanwalt Hagemann, für die ehemaligen Schüler Sanitätsrat Dr. Clasen. Alle sprachen der

Schule ihren Dank, ihre Anerkennung und ihr Vertrauen aus, alle waren sich einig in der Forderung einer starken, Ansprüche an die Jugend stellenden Schule, und auch das Bekenntnis zum humanistischen Gymnasium klang aus mancher Rede hervor und die Bereitschaft, für seine Erhaltung einzutreten.

Ein Mittagmahl, bei dem noch manches Wort gesprochen wurde, vereinte die Teilnehmer im Saal von Bruer, und nachmittags traf sich alt und jung auf der Großen Straße, wo vor dem Rathaus die Artilleriekapelle konzertierte. Abends im Hannoverschen Hof war für das Vergnügen der Jugend gesorgt.

Am 29. vormittags Schauturnen auf dem Spielplatz des Gymnasiums: Freiübungen aller Schüler unter Leitung unseres Turnlehrers Wessel, dann Kürübungen, besonders vom Gymnasialturnverein. Anschließend sprach in der Aula Major a. D. Stüven zur Ehrung der gefallenen Lehrer und Schüler und übergab der Vorsitzende des Elternbeirats Landgerichtsdirektor Lindemann das von den Eltern gestiftete, von dem Bremer Maler August Fricke ausgeführte große Wandgemälde in der Aula. Dann traten die alten und die jungen Schüler mit den Schul- und Klassenfahnen zum Ausmarsch an, und unter fröhlichen Klängen ging es durch die festlich geschmückte Stadt zum traditionellen Frühschoppen auf dem „Grünen Jäger“. Am Abend beschloß ein Kommers unter Leitung von Sanitätsrat Dr. Clasen im Saal von Bruer die Festlichkeiten.

HINWEIS AUF UNSER NÄCHSTES TREFFEN:

Laut Beschluß der letzten Generalversammlung sollte nach Möglichkeit nach zwei Jahren wiederum ein Treffen stattfinden. Es sollte aber dem Vorstand vorbehalten bleiben, eventuell erst nach drei Jahren ein Ehemaligen-Treffen durchzuführen. Wie im Rundschreiben Weihnachten 1961 berichtet, kam der Vorstand aus vielen Gründen zu dem Entschluß, erst nach Ablauf von drei Jahren wieder zusammenzukommen.

Vorläufig vermerkt bitte als Termin Ende September 1964. Wir glauben, im Namen aller Beteiligten unseres letzten Treffens zu sprechen, wenn der

Freitag: Festveranstaltung der Schule mit Aufführung und Ball;

Sonnabend: vormittags Besichtigung der neuen Schulen;

nachmittags Generalversammlung;

abends: Festkommers;

Sonntag: Ausklang mit Frühschoppen im „Grünen Jäger“.

AH Artur Witte konnte am 20. Juli seinen 70. Geburtstag feiern. AH Mackensen überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes und dankte ihm im Namen der Ehemaligen für seine langjährige Mitarbeit als Kassenwart unseres Vereins.

4

7

Zur Vollendung ihres 100. Semesters gratulieren wir unseren ehemaligen Mitschülern:

Friedrich Dieck, Justizinspektor, Göttingen;
Ernst Dieck, Dr. med., Goslar;
Kurt Graffstädt, Dipl.-Ing., Berlin-Dahlem;
Heinrich Mehlhop, Dr., Amtsgerichtsrat a. D., Hof Mehlhop;
Johannes Witt, Studienrat, Dortmund-Mengede.

Leider haben wir aber auch die traurige Pflicht zu erfüllen, den Tod folgender Ehemaligen bekanntzugeben:

Dr. med. Buschmann, Bassum
Pastor v. Bremen
Studienrat Herrmann, Bremen
Gerhard Pöbl, Bonn
Georg Brase, Verden
Heinrich Lindhorst, Verden

Damit schließen wir unseren Jahresbericht und wünschen Euch ein schönes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Ehlermann *Eure* *Clasen*
Mackensen *Witte* *Kittel*

Bitte die Beitragsrückstände auf Konto Nr. 2002 bei der Kreissparkasse Verden überweisen!